



Kreisfeuerwehrverband
Lüchow - Dannenberg e.V.



www.kfv-dan.de



Jahresbericht 2011



Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Das Frühjahr fing gleich mit einem Paukenschlag an.
Hochwasser an der Elbe.

Wieder einmal haben unsere Feuerwehren bewiesen, dass sie auch mit schwierigen Ereignissen fertig werden. Hier hat sich die Umsetzung der Strukturen in den Einsatzleitungen als richtungsweisend herausgestellt.

Auch bei Wettkämpfen im Landkreis und außerhalb des Landkreises wurden hervorragende Ergebnisse erzielt, die den guten Ausbildungsstand unserer Feuerwehren widerspiegelt.

Viel Zeit und Gespräche wurden in die neue Struktur unserer Feuerwehren investiert. Die Aufteilung in Bereiche macht die Arbeit für ehrenamtliche Kräfte überschaubar und leistbar.

Die neue Feuerwehrverordnung und die Novellierung des Brandschutzgesetzes werden einige Veränderungen für unsere Feuerwehren bringen.

Eine gute Jugendarbeit, vermehrte Einbindung von Quereinsteigern und die hoffentlich kommende Erhöhung der Altersgrenze sind ein guter Schritt dem demografischen Wandel entgegen zuwirken.

Wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen und alle die Chancen nutzen die sich uns dann öffnen sind wir hoffentlich gut aufgestellt, getreu dem Motto des LFV:

Feuerwehr - unverzichtbar

Euer Kreisbrandmeister

Claus Bauck



Inhaltsverzeichnis

- Vorwort des Kreisbrandmeisters
- Inhaltsverzeichnis
- Kreisfeuerwehr
 - Mitgliederstatistik
 - Brandstatistik
 - Hilfeleistungsstatistik
 - Kreisfeuerwehrbereitschaft 1
 - Kreisfeuerwehrbereitschaft 2
 - Kreisfeuerwehrbereitschaft 3
 - Kreisverbindungskommando
 - Kreisausbildung
 - Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle
 - Feuerwehrtechnische Zentrale
 - Unfälle
- Verbandsarbeit
 - Brandschutzerziehung
 - Floriangruppen
 - Jugendfeuerwehr
 - Fahrersicherheitstraining
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Feuerwehrmusikzug
 - Feuerwehrmuseum
 - Notfallseelsorge
 - Wettbewerbe
 - Dienstbesprechungen
 - Beförderungen
 - Ehrungen
 - Altersabteilung
 - Termine

Mitgliederstatistik

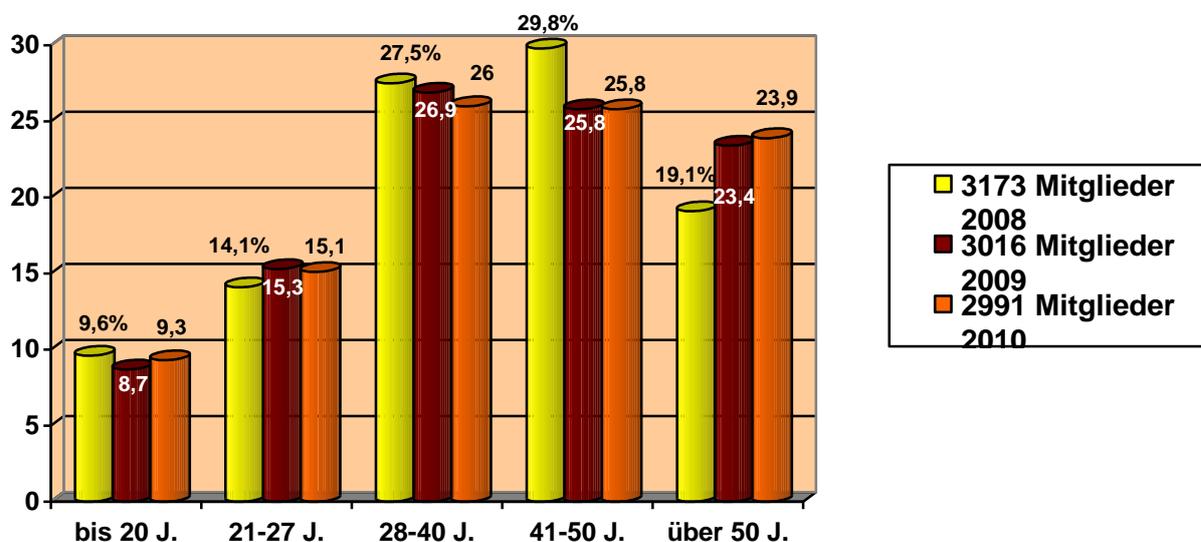
Gliederung der Feuerwehren im Landkreis Lüchow-Dannenberg am 31.12.2011

Samt-gemeinde	Feuerwehren					aktive Mitglieder			
	Anz.	Orts.	Stütz	Schw.	Werk	männl.	weibl.	Werk.	ges.
Elbtalaue	23	15	7	1	0	745	110	0	855
Gartow	12	7	3	0	2	351	63	44	458
Lüchow/Wendl.	34	25	7	1	1	1392	158	33	1550
gesamt	69	47	17	2	3	2488	331	77	2863
Vorjahr	69	48	17	2	3	2560	355	76	2991

Samt-gemeinde	Jugendfeuerwehr			
	Anz.	männlich	weiblich	gesamt
Elbtalaue	15	102	86	188
Gartow	5	51	21	72
Lüchow/Wendl.	14	140	70	210
gesamt	34	293	177	470
Vorjahr	34	332	174	506

Floriangruppen			
Anz.	männlich	weiblich	ges.
15	108	84	192
1	6	7	13
13	103	74	177
29	217	165	382
28	211	180	391

Altersstatistik der Feuerwehren in Lüchow-Dannenberg



Brandstatistik

(Zahlen in Klammern: Statistik 2010)

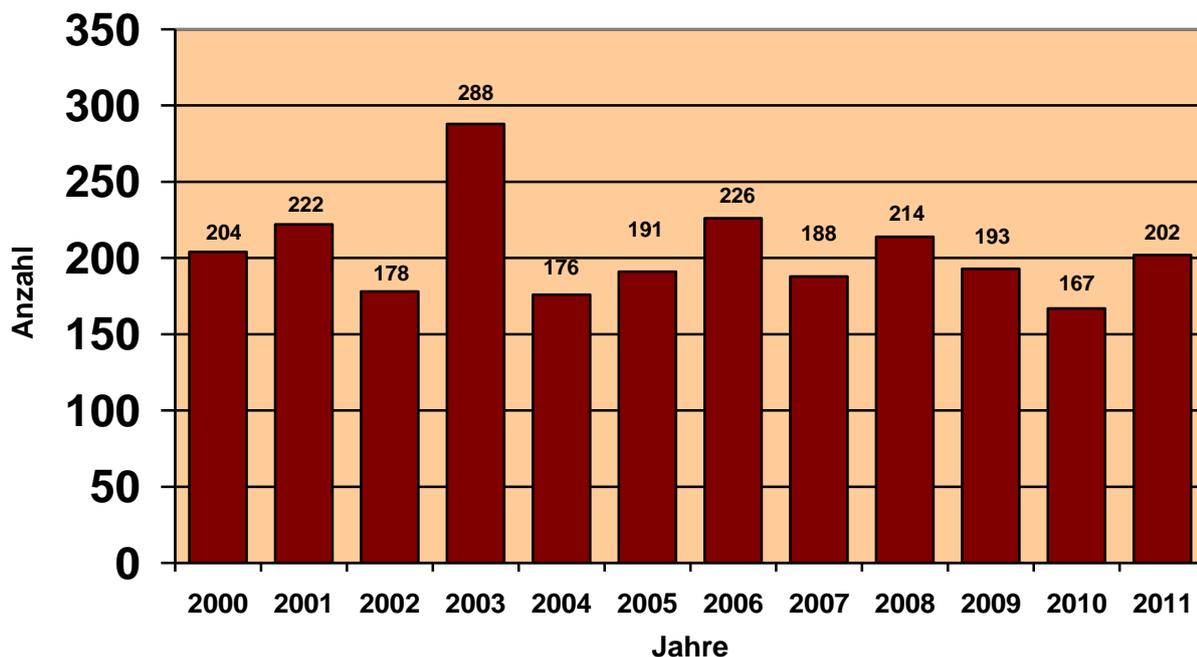
Anzahl	Art des Brandes
58 (42)	Fehlalarme (BMA = 35 (26), Böswillig = 1 (2), Sonstige = 22 (14))
33 (13)	Entstehungsbrände
89 (91)	Kleinbrände
20 (16)	Mittelbrände
2 (5)	Großbrände
202 (167)	Gesamteinsätze

Anzahl	Brandobjekte	Schäden / Euro	
13 (12)	Industrie und Gewerbe	202.500	(74.000)
17 (14)	Landwirtschaft	70.670	(646.100)
44 (27)	Wälder u. Freiflächen	2.300	(5.300)
18 (15)	Kraftfahrzeuge	277.000	(113.000)
26 (32)	Wohngebäude	227.700	(314.100)
26 (25)	Andere Objekte	4.620	(208.250)
144 (125)	Gesamt (ohne Fehlalarmierungen)	784.790	(1.360.750)

Anzahl	Brandursachen	Schäden / Euro	
66 (33)	Vorsätzliche Brandstiftung	187.090	(18.650)
24 (26)	Fahrlässige Brandstiftung	17.600	(52.800)
0 (0)	Kinder Brandstiftung	0	(0)
0 (0)	Bauliche Mängel	0	(0)
2 (4)	Mängel Feuerungsanlagen	1.500	(57.100)
6 (9)	Mängel Elt.-Anlagen u. Geräte	137.700	(63.500)
13 (13)	Mängel Betriebseinrichtungen	317.000	(83.500)
0 (1)	Blitzschlag	0	(1.000)
1 (1)	Selbstentzündung	50.000	(6.000)
8 (12)	Schornsteinbrände	2.700	(59.500)
1 (2)	Funkenflug	100	(0)
7 (5)	Sonstige Ursachen	8.500	(321.500)
16 (21)	Nicht ermittelt	62.600	(697.200)
144 (125)	Gesamtschadenssumme:	784.790	(2.267.950)

Eingesetzte Feuerwehren	383	(240)
Anzahl Personal	5.553	(3.031)
Einsatzstunden bei 202 (167) Einsätzen	226	(163)
Theatersicherheitswache (Anzahl)	13	(5)
Sicherheitswache (Stunden)	33	(24)
Sicherheitswache (Personal)	44	(22)
Brandwache Stunden (Einsatzstellen)	13	(22)
Brandwache (Personal)	26	(30)
Mittlerer Einsatzschaden in Euro	3.885	(8.148)

Brände 2000 - 2011



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

die Auswertung der diesjährigen Brandeinsatzstatistik hat im Hinblick auf die jahreszeitliche Verteilung der Brandeinsatzalarmierungen ergeben, dass es auch im Jahr 2011, bis auf den Monat April (Osterfeuerzeit) (47 Brände), keine nennenswerten Schwerpunkte, sondern über die Monate eine einigermaßen gleichmäßige Verteilung gab (10 bis 20 Brandeinsätze / Monat).

Die Feuerwehren sind im letzten Jahr wieder überwiegend zu Kleinbränden (89) in Form von Schornstein- (8), Freiflächen- und Strohmietenbränden (61) ausgerückt, die in erster Linie aus vorsätzlichen Brandstiftungen hervorgingen.

Hierbei ist auffällig, dass im Bereich um Lüchow und im Lemgow immer noch eine Häufung zu erkennen ist.

Die Gesamtschadenssumme ist 2011 im Vergleich zum Vorjahr (2010 => 2.267.950 €) um ca. 1,5 Million Euro doch sehr viel geringer ausgefallen (2011 => 784.790 €).

Sie setzt sich vor allem aus den Wohngebäudebränden in Dannenberg und Lüchow gleich am Jahresanfang (Januar) und in Lübbow im Juni, einer geringen Zahl von Zimmer bzw. Wohnungsbränden wie in Bösen und Wustrow sowie aus Gebäudebränden im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich zusammen.

Hierbei sind die Brände in Wustrow und Prisser (Zimmererbetriebe) im April und November, ein Heulagergebäude in Schnackenburg (Oktober), ein Substrattrockner auf dem Gelände der Biogasanlage Schnega/Bahnhof sowie Brände mehrerer Kraftfahrzeuge (wie z.B. Traktoren in Trebel und Groß Heide, Reisebus in Bergen) zu nennen.

Besonders ist der Brand in der Zimmerei Pengel in Wustrow im April zu erwähnen. An dieser Brandbekämpfung waren allein 8 Feuerwehren mit insgesamt 150 Einsatzkräften beteiligt. Mit vereinten Kräften ist es gelungen, eine Ausbreitung auf die direkt aneinander gebauten, zum größten Teil aus Holz bestehenden Gebäudeteile zu verhindern.

Wie in jedem Jahr noch ein Blick auf die Entwicklung bei den Fehlalarmen. Insgesamt haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr von 42 auf 58 erhöht. Die Anzahl der Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen, die dann zu einer Alarmierung der Feuerwehr geführt haben, sind mit 35 im Vergleich zum Jahr 2010 (26) doch stark angestiegen.

Einen Großteil der Fehlalarme haben auch die Anrufe von aufmerksamen Bürgern ausgelöst. Hierbei ist dann letztendlich ein kontrolliert abbrennendes Lagerfeuer oder ein Feuerkorb, aber auch Festbrennstofföfen beim Anheizen, die eine nicht nur geringe Rauchentwicklung verursachten, sowie brennende Kerzen in einem Fenster der Grund für den Anruf gewesen. Des weiteren sind in nur geringen Umfang Fehlalarme durch die zentrale Waldbrandüberwachung ausgelöst worden.

Weiterhin eine gute Zusammenarbeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012 wünscht Euch

Andreas Arndt



Brand in Jiggel

Hilfeleistungseinsätze

Samtgemeinden		Verkehrsunfälle	Ölunfälle	Unwetter	sonstiges	Gesamt
Elbtalaue	Anzahl Stunden	16 890	6 172	34 4846	29 545	85 6453
Gartow	Anzahl Stunden	2 51	4 28	6 70	6 369	18 518
Lüchow	Anzahl Stunden	21 649	7 30	2 26	14 112	44 817
Gesamt	Anzahl Stunden	39 1590	17 230	42 4942	49 1026	147 7788

	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Gesamtzahl der Einsätze	147	164	111	133	166	128
Gesamtzahl der Einsatz- stunden	7788	3681	3067	5049	4205	46303
Eingesetzte Ortsfeuerwehren	318	216	158	208	214	231
Anzahl der Einsatzkräfte	2621	2126	1738	2319	2666	5309

Besondere Einsätze:

- 5x Personensuche
- 5x Unterstützung Rettungsdienst (Tragehilfe u. Drehleitereinsatz)
- 27x Hochwasserschutzmaßnahmen
- 6x Tierrettung
- 17x auslaufende Flüssigkeiten bzw. Ölsuren
- 4x Türöffnung
- 1x Quecksilberaustritt in Schule
- 1x Sicherungs- u. Evakuierungsmaßnahmen bei Bombenräumung
- 6x Boote auf Sandbank
- 1x Schneeräumer einer Lokomotive verbogen (Nach Wildunfall)



Kreisfeuerwehrbereitschaft 1

2011 – ein ruhiges Jahr!?

Ja, 2011 war für die Einheiten der Kreisfeuerwehrbereitschaft I (KFB I) ein ruhiges Jahr. Dies Feststellung gilt aber nur dann, wenn das Wort „ruhig“ das Ausbleiben von wirklich spektakulären Ereignissen umschreiben soll. Ganz und gar nicht ruhig war 2011, was den Übungs- und Ausbildungsbetrieb und – für den 4. Zug – Fachzug Versorgung – auch die Herausforderung im Einsatz betrifft.

Dienste der Führungskräfte

Zusätzlich zu den Diensten auf Zugebene wurden für Zugführer, stellvertretende Zugführer(in) und weitere Mitglieder der Führungsstaffel außerhalb der Wettkampfmonate regelmäßig bereitschaftsinterne Fortbildungs- und Vorbereitungsdienste angeboten. Im ersten Halbjahr stand dabei die Ausarbeitung von Lagen für die zusammen mit der TEL geplante Stabsrahmenübung im Mittelpunkt. Schade, dass die Übung zum vorgesehenen Termin nicht stattfinden konnte. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Den Schwerpunkt des 2. Halbjahres bildete die Vor- und Nachbereitung der gemeinsamen Jahresübung der Einheiten der Kreisfeuerwehr. Daneben wurden mit Blick auf das Ende der derzeitigen Amtsperiode der Führungskräfte im Februar 2012 Berufungsvorschläge an den Kreisbrandmeister für die neue Amtsperiode 2012 – 2016 erarbeitet.

Ausbildung auf Zugebene

Führungsstaffel, die 4 Fachzüge und die beiden zur Bereitschaft gehörenden Sondereinheiten Höhen- und Wasserrettung haben auch in 2011 unter Federführung der Zugführer / Einheitsführer ein umfangreiches Ausbildungs- und Übungsprogramm absolviert. Die Übungsinhalte kamen dabei aus dem jeweiligen Fachgebiet. Die Darstellung aller Aktivitäten würde den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen. Stellvertretend sei deshalb hier genannt:

- **Die Einsatzübung des 1. Zuges** (Fachzug Wasserförderung) in Schnega-Oldendorf zeigte neben den Grenzen der örtlichen Wasserversorgung den für den Aufbau einer Wasserförderung über lange Wegstrecke zu treibenden Aufwand auf. Das um so mehr, wenn Wege und Brücken für schwere Fahrzeuge nur bedingt befahrbar sind
- Für den **4. Zug** (Fachzug Versorgung / Logistik) wurde die Zugübung von Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Lübbow ausgearbeitet. Im ersten Teil waren im Rahmen einer **Funk- und Fahrübung fachbezogene Einsatzaufträge** abzuarbeiten. Im Anschluss galt es in einem Waldstück nahe Lübbow im Zugverband eine Personensuche durchzuführen und anschließend fachgerecht Erste Hilfe zu leisten.
- Die Samtgemeinde Elbtalaue hat für die Ortsfeuerwehren Schutschur und Damnatz neue und im Vergleich zu den Vorgängern deutlich leistungsfähigere Boote beschafft. Auch dieser Gewinn an Schlagkraft war Ansporn für die Kameradinnen und Kameraden der **Sondereinheit Wasserrettung** sich in 2011 richtig ins Zeug zu legen. Theoretischen und praktischen Ausbildungen zu Schwerpunktthemen folgte im September eine Einsatzübung unter realitätsnahen Bedingungen im Schnackenburg Hafen. Zusammen mit der Ortsfeuerwehr Schnackenburg und verstärkt durch die Bootsgruppe der FF Dömitz und ein Boot der DLRG hieß es, die Folgen einer Explosion auf einem Binnenschiff in den Griff zu bekommen. Nach den Anmarsch im Verband waren zunächst die Boote möglichst schnell, aber sicher zu Wasser zu bringen, um Löschmannschaften und Gerät an Bord des Havaristen zu bringen. Parallel mussten im Wasser treibende Personen gerettet sowie führerlos im Hafen treibende Boote geborgen und wieder sicher an ihren Liegeplatz geschleppt werden. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an das Vorbereitungsteam und ganz besonders an den Fachberater „Schall und Rauch“ für die eindrucksvolle Visualisierung des Übungsszenarios sowie die unüberhörbaren akustischen Effekte.



Kreisfeuerwehrverband
Lüchow - Dannenberg e.V.

Jahresübung BETZAVTA

Die gemeinsame Jahresübung der Einheiten der Kreisfeuerwehr wurde im Berichtsjahr unter Federführung der KFB II –Umwelt – ausgearbeitet und gemeinsam mit Kameradinnen und Kameraden der DRK-Bereitschaften, des Technischen Hilfswerkes sowie unseren Ansprechpartnern bei der Polizei durchgeführt. Sie fand im Bereich Hitzacker – Tießau statt. Das als Übungsname gewählte hebräische Wort BETZAVTA = Miteinander steht als Synonym für dieses GEMEINSAM.

Mehrere Einzellagen mussten bewältigt werden:

Der 2. Zug (Fachzug Technische Hilfeleistung) hatte unter Beachtung der vorgegebenen Eigensicherung zunächst eingeklemmte Personen aus einem auf der Elbuferstraße verunfallten Apothekentransport, der auch stahlende Stoffe geladen hatte, zu befreien. Im Anschluss waren Waldarbeiter zu retten und zu versorgen, die im Wald nahe Junkerwerder unter einem umgestürzten Holzrtransporter begraben waren.

Der 1. Zug (Fachzug Wasserförderung) und der um ein zum Behelfstanklöschfahrzeug umfunktioniertes THW-Fahrzeug verstärkte 3. Zug (Fachzug Wassertransport / Waldbrandbekämpfung) hatten gemeinsam nahe dem Gut Meudelfitz eine Riegelstellung zur Waldbrandbekämpfung aufzubauen und im Pendelverkehr der Tanklöschfahrzeuge mit dem erforderlichen Löschwasser zu versorgen.

Neben seiner Hauptaufgabe, für ausreichende und schmackhafte Verpflegung der eingesetzten Einheiten zu sorgen, erhielt **der 4. Zug (Fachzug Versorgung / Logistik)** den Auftrag zur Verkehrssicherung.

Nicht vergessen werden darf über der Darstellung der Einzelaufträge die Arbeit der **Führungsstaffel der KFB I** – sie besteht aus Kameradinnen und Kameraden der OFw Damnatz - . Bei ihr liefen die Anforderungen der Übungsleitung auf. Sie hatte den Einsatz der KFB I zu koordinieren.

Einsätze

Gleich zu Beginn des Jahres 2011 führte die Elbe ein weiteres „Jahrhunderthochwasser“. Dank des zwischenzeitlich besonders durch das Sperrwerk in Hitzacker deutlich verbesserten Hochwasserschutzes ist der Landkreis diesmal zwar am Katastrophenalarm vorbeigeschrammt, dennoch war die Situation vielerorts angespannt. Hierzu zählt besonders der Bereich Neu Darchau mit seinem noch unvollständigen Hochwasserschutz. Die Feuerwehren der SG Elbtalau waren über eine Woche durchgehend gefordert, mit provisorischen Maßnahmen das Schlimmste zu verhindern. Zur Verpflegung der an der Elbe tätigen Kameradinnen und Kameraden wurde der zum 4. Zug der KFB I gehörende und durch Aktive der Ortsfeuerwehr Lübbow gebildete Verpflegungstrupp der Kreisfeuerwehr eingesetzt.

Dank

Die KFB I hat nicht nur bei den in diesem Tätigkeitsbericht beschriebenen Aktivitäten die in sie gesetzten Anforderungen erfüllt. Sie hat insgesamt wieder einmal unter Beweis gestellt, dass sie ihr Handwerk beherrscht.

Erfolgreiche Arbeit in der Kreisfeuerwehr verlangt von den Kameradinnen und Kameraden der Kreisfeuerwehrbereitschaft Engagement, Teamgeist, Zeit und immer wieder den Willen, gute Leistungen weiter zu verbessern. Von den Führungskräften auf Kreis- und Samtgemeindeebene verlangt sie Förderung durch positive Begleitung. Von den Kameradinnen und Kameraden der anderen Hilfsorganisationen verlangt sie ein kameradschaftliches Miteinander. Von Verwaltungen und politischen Vertretern muss die Bereitstellung der für die Arbeit erforderlichen Sach- und Finanzmittel erwartet werden.

Für das Berichtsjahr gilt mein Dank einmal mehr meinen Kameradinnen und Kameraden in der KFB I für Engagement, Teamgeist, Zeit und Leistungsbereitschaft. Er gilt dem Führungsteam für die gute Unter-

stützung und Entlastung bei Vorbereitung und Durchführung der Dienste. Er gilt den Führungskräften auf Kreis- und Samtgemeindeebene für ihr Verständnis und die doch insgesamt positive Begleitung. Er gilt Kameradinnen und Kameraden und Kolleginnen und Kollegen in dunkelblau, hellblau, orange und rot für das gute Verhältnis. Er gilt den Verwaltungen für die Bereitstellung von Sach- und Finanzmitteln und den politischen Gremien sowie Mandatsträgerinnen und -trägern für die immer wieder spürbare Anerkennung unserer Arbeit.

Zu guter Letzt

Führungsarbeit im Ehrenamt lebt von Kontinuität, aber auch von Veränderung und Anpassung. Ende Februar endet meine dritte Amtsperiode als Kreisbereitschaftsführer. Ich meine, das war erst einmal genug an Kontinuität. Jetzt wird's Zeit für Veränderung. Deshalb verabschiede ich mich aus dem Führungsteam der KFB I.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, mich bei allen Kameradinnen und Kameraden, ganz besonders aber bei den Führungskräften für die tolle Unterstützung und gute Zusammenarbeit in Übung und Einsatz zu bedanken. Es hat Spaß gemacht!

Meinem Nachfolger wünsche stets eine glückliche Hand!

Christian Schlenker



Kreisfeuerwehrbereitschaft 2

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Angehörigen der KFB II -U- für die geleistete Arbeit und die gute Kameradschaft bedanken. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch der DRK-Bereitschaft - Sanität- aus Dannenberg mit ihrer Schnellen-Einsatz-Gruppe (SEG) für die hervorragende Zusammenarbeit.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Firmen und Personen bedanken, die uns das Üben bei ihnen ermöglicht haben. Dank gilt auch allen Feuerwehrkameraden/Innen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Für die gute Zusammenarbeit mit allen Feuerwehren im LK Lüchow-Dannenberg und deren Führungskräften, den Fachdiensten Ordnung und Veterinär der Kreisverwaltung, sowie der FTZ möchten wir uns ebenfalls bedanken.

Ein wichtiger Punkt im Jahr 2011 war die Neubeschaffung diverser Messtechnik.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben mussten wir die komplette Messtechnik für den Strahlenschutz Einsatz neu beschaffen. Darüber hinaus wurden auch unsere Multi-warngeräte auf den neuesten Stand gebracht. Für unseren Landkreis war diese Ausgabe ein Kraftakt von über 40.000,- Euro, die aber für die Sicherheit unserer Bürger im gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus sehr gut angelegt sind.

Die Einsätze 2011:

2011 hatten wir 5 Einsätze zu verzeichnen. Im Einzelnen:

Der erste Einsatz führte uns am **28.06.2011** auf die B 191 bei Pudripp. Dort war ein Sattelzug verunfallt, welcher einen Gasantrieb hatte. Im Bereich der Sattelzugmaschine war zunächst deutlicher Gasgeruch wahrnehmbar. Die anschließende Freimessung durch den **2. Zug „Spüren und Messen“** ergab kein explosionsfähiges Gemisch im Bereich der Unfallstelle. Diese wurde an die örtlich zuständige Ortswehr Mützingen übergeben.
(Im Einsatz: KBF II mit ELW, 2. Zug, FF Mützingen, FF Gülden, DRK, Polizei)

In den Abendstunden des **29.06.2011** kam es zu einem Einsatz des **1. Zuges „Gefahrgut- und Ölschadensbekämpfung“**, welcher zu einem **Öleinsatz** alarmiert wurde. In einem Unternehmen in **Gülden** kam es nach einem Unwetter durch Starkregen zu einer Vermischung von Öl mit Regenwasser. Es mussten ca. 30.000 Ltr. Öl-Wassergemisch aufgenommen werden, um den Betrieb in einer Halle zu sichern.
(Im Einsatz: 1. Zug KFB II, FF Gülden).



Am **19.08.2011** wurden **Teile der KFB II - Umwelt-** alarmiert, um einen Einsatz in der Nicolas-Born-Oberschule in Dannenberg zu bewältigen. Im Physikraum der Schule kam es zu einem **Austritt von giftigem Quecksilber** aus einem Barometer. Es erfolgte eine Messung auf Quecksilberdämpfe im Physikraum. Nachdem **keine** giftigen Dämpfe messbar waren, wurde der Raum versiegelt und der Schulleitung übergeben. Durch Fachkräfte wurden die Quecksilberkügelchen mit einem Spezialsauger aufgenommen.
(Im Einsatz: 1. Zug, 2. Zug, KBF II, stv. KBM, FF Dannenberg, GBM, Polizei)

Nachdem das Quecksilber zum o.g. Einsatz aufgenommen war, wurde der **GW-Mess des 2. Zuges** zur abschließenden „Freimessung“ in die o.g. Schule, am **09.09.2011** durch die Schulbehörde des Landkreises angefordert. Nachdem die Freimessung im Physikraum erfolgt war, wurde der Raum wieder freigegeben.
(Im Einsatz: KBF II und GW-Mess)

Der Fünfte und letzte Einsatz im abgelaufenen Jahr führte uns am **22.11.2011** nach Zernien. In der dortigen, in Bau befindlichen Biogasanlage wollten Arbeiter gerade einen der Behälter betreten, als ihr



mitgeführtes Ex-Warngerät (Arbeitsschutz) angeschlossen und ihnen ein explosionsfähiges Gas-/Luftgemisch mitgeteilt. Daraufhin wurde über die FEL der **1. Zug der KFB II** alarmiert. Unsere Messungen mit einem der neuen Warngeräte (s. oben) bestätigten diese Gefahr. Mittels Druckbelüfter wurde der Behälter gelüftet, so dass die Explosionsgefahr nach 3 Stunden beseitigt war. Während der Belüftung wurde ein entsprechender Sicherheitsbereich gebildet und mittels fortlaufenden Messungen die Gefahr kontrolliert. (Im Einsatz: 1. Zug, KBF II, GBM, FF Gülden)

Durch die Einsätze entstanden insgesamt 184 Einsatzstunden.

Die Bereitschaftsdienste:

Die gesamte Bereitschaft traf sich im abgelaufenen Jahr insgesamt vier mal.

Am 18.03.2011 unterrichtete der stv. KBF Klaus-Dieter Korbella anschaulich über das Thema Messeinsatz. Hierbei konnten bereits erste Erfahrungen mit den aktuellen Strahlenschutzmessgeräten gemacht werden, welche inzwischen unsere „alten“ Messgeräte ersetzt haben.

Am 14.05.2011 führte uns eine Alarmübung in die Versandschlachtereier Vogler in Steine. Gemeinsam mit den zuständigen Ortswehren und der Polizei konnte in dem Betrieb geübt werden. Hierbei galt es vermisste Mitarbeiter zu finden und eine Leckage am Ammoniak-Kühlsystem zu finden und abzudichten. Dabei musste die Kreisstraße zwischen Lensian und dem Fuchsberg voll gesperrt werden.

Besuch aus dem LK Lüneburg hatten wir am Samstag, dem 20. August. Für die Lüneburger Kreisfeuerwehrebereitschaft II -Umwelt- haben wir im Hafen Tießau eine Übung ausgerichtet. Hier mussten die Kameraden/Innen aus dem Nachbarlandkreis diverse Szenarien abarbeiten. Die „Lüneburger“ waren mit über 180 Einsatzkräften vor Ort. Der KBF II, Matthias Klebs war mit der Durchführung der Übung zufrieden und musste zugeben, dass seine Kameraden/Innen materiell und personell ihre Grenzen erreicht hatten.

Der 08.10.2011 war komplett mit der diesjährigen Jahresübung der Kreisfeuerwehr ausgebucht. In diesem Jahr war die KFB II verantwortlich und „lud“ die BOS-Einheiten in den Raum Hitzacker-Tießau ein. Dort hatten die Einheiten der Kreisfeuerwehr, des DRK und des THW sowie der Polizei alle Hände voll zu tun, um die vorgegebenen Lagen abzuarbeiten. Dies ist aber letztendlich allen gelungen und der Tag konnte mit einem schmackhaften Mittagessen aus der Feuerwehr-Feldküche abgeschlossen werden.

Die Bereitschaftsdienste schlugen mit 701 Stunden zu Buche.

Die **Führungskräfte** der KFB II -U- haben sich 2011 vier mal zusammen gefunden. Dies war am **10.03.2011** in Steine bei der Fa. Vogler, wo eine Übungsvorbereitung stattgefunden hat. Daran nahmen alle Führungskräfte der an der Übung beteiligten Einheiten teil.

Am **29.03.2011** trafen sich die Führungskräfte der KFB II im Gerätehaus der FF Dannenberg. Hier wurden Szenarien für eine mögliche Stabsrahmenübung erarbeitet. Thema: Flugzeugabsturz über Lüchow-Dannenberg.

Unter dem Titel „Feuerwehr mal anders“ begaben sich die Führungskräfte der KFB II am **25.06.2011** nach Bad Bevensen in den Hochseilgarten Tree Trek. Der Nachmittag wurde vom KBF vorbereitet und die Teilnehmer wussten nichts. Gemeinsam ging es über die einzelnen Stationen durch die „Bäume“, was allen sichtlich Spaß bereitet hatte. Ein abschließendes Grillen machte den Tag zu einer „runden Sache“.

Am **05.07.2011** wurde die Übung für die Lüneburger Umweltbereitschaft, sowie unsere eigene Jahresabschlussübung der Kreisfeuerwehr vorbereitet.

Bei diesen Terminen der Führungskräfte fielen 159 Stunden an.



Kreisfeuerwehrverband
Lüchow - Dannenberg e.V.

Der 1. Zug (Fachzug Gefahrgut- und Ölschadensbekämpfung):

An insgesamt vier Diensten nahmen die Kameraden/Kameradinnen des 1. Zuges teil.

Dies waren am **27.12.2010** das **Erstellen eines Jahresdienstplanes 2011**. Am **19.02.2011** fand ein Unterricht mit dem Thema **Der Zug im Gefahrguteinsatz** statt. Eine Ausbildung in der **Ölschadensbekämpfung und Erste Hilfe** fand am **16.04.2011** statt.

Gemeinsam mit den Kameraden des 3. Zuges wurde am **18.06.2011** eine **Stationsausbildung** durchgeführt.

Der 1. Zug leistete bei den o.g. Zugdiensten insgesamt 94 Stunden.

Der 2. Zug (Fachzug Spüren und Messen):

Durch den 2. Zug wurden im Jahr 2011 sechs Zugdienste absolviert.

Am **24.03.2011**, **25.05.2011** und am **22.06.2011** wurden **allgemeine Ausbildungen im Strahlenschutz und Messeinsatz** durchgeführt.

Der **29.04.2011** beinhaltete eine praktische Übung mit dem Schwerpunkt Strahlenschutz.

Eine weitere Einsatzübung führte den Zug am **13.09.2011** in die Lüchower Kläranlage wo eine Menschenrettung unter CSA (chem. Schutzanzug) und Messungen durchgeführt wurden.

Mit dem jährlichen Technischen Dienst und einer Ausbildung an den neuen Messgeräten am **26.11.2011** endete das Jahr 2011.

Insgesamt wurden vom 2. Zug 156 Stunden geleistet.

Der 3. Zug (Fachzug Dekontamination):

Im 3. Zug wurden insgesamt vier Zugdienste durchgeführt. Das Jahr fing für die Kameraden/Innen aus Jameln und Karwitz mit einer **San-Ausbildung**, gemeinsam mit dem Angehörigen der SEG der DRK Bereitschaft San. am **16.04.2011** statt.

Am **21.05.2011** traf sich der 3. Zug am Haus des Ehrenamtes in Dannenberg und führte eine gemeinsame Übung mit der SEG durch. Hier wurde die erlernte Erste Hilfe Ausbildung vertieft.

Am **18.06.2011** führte der 3. Zug gemeinsam mit den Kameraden des 1. Zuges eine **Stationsausbildung** durch. Der letzte Dienst im Jahr 2011 war dann am **15.10.2011** ein Technischer Dienst in Jameln.

Insgesamt kamen für den 3. Zug 98,5 Stunden dabei heraus.

Der 4. Zug (Fachzug Tierseuchenbekämpfung):

Der Tierseuchenbekämpfungszug führte im zurückliegenden Jahr drei Zugdienste durch. Am **22.03.2011**

trafen sich die Kameraden/Innen sich zu einem Unterricht in **Volzendorf**. Das Thema hier lautete: **Unterweisung des Veterinärarnes: Arten und Einsatzgrundsätze im Tierseucheneinsatz**. Am

20.06.2011 traf sich der 4. Zug in Nienwalde und führte einen **Unterricht** zum Thema: **Aufbau und Betrieb/Einsatzgrundsätze der Fahrzeugschleuse** durch. Der letzte Dienst war dann am **07.10.2011** in

Schweskau mit dem Thema: **Der Gefahrguteinsatz**. Anlässlich des Kreisfeuerwehrtages präsentierte der 4. Zug seine Desinfektionsschleuse für den Tierseucheneinsatz.

Insgesamt fielen im 4. Zug 148,5 Dienststunden an.

Die **Bilanz** der Stunden sieht nun wie folgt aus:

184 Einsatzstunden plus 1357 Übungsstunden

ergibt **1541 Gesamtstunden** für die KFB II -Umwelt-

Die Kreisfeuerwehrbereitschaft II -Umwelt- wünscht den Feuerwehren im Landkreis Lüchow-Dannenberg wenig Einsätze und ein unfallfreies 2012!

Stefan Schmidt
KBF

Kreisfeuerwehrbereitschaft 3

Ein bewegtes Jahr 2011 liegt hinter uns. Die Leitung der Kreisbereitschaft III wurde mir von Hans-Joachim Becker im Februar übergeben. Für die, von Hans-Joachim Becker, geleistete Arbeit nochmals vielen Dank.

Schon vom 18.01. bis 27.01.2011 war die Elbe in den Fokus gerückt. Es stand wieder einmal ein Hochwasser in der Elbe an. Der Messpegel lag in Hitzacker bei 7,70 Meter am 23.01.2011. Das Wasser stand letztendlich bis zum ersten Dammbalken an, die vorsorglich im Hafen von Hitzacker vorab eingebaut wurden. Brennpunkte waren auch Neu Darchau, Katemin und der Elbdeich bei Wussegele.

Hier war die TEL schon frühzeitig begleitend tätig, wenn es auch nur durch Anwesenheit einzelner Kameraden, oder Besuche in der ÖEL Elbtalaue, oder die morgendlichen Lagebesprechungen im Kreishaus waren.

Einmal im Monat traf sich die TEL. Im August wurde ein Außendienst durchgeführt. Dieser führte uns zur ehemaligen Üfest, heutige Polizeiunterbringung für Castor-Transporte, nahe Woltersdorf, die sich durch eine komplett vorhandene Großküche und vorhandene Schlafplätze auszeichnet.

Auch die Jahresübung mit der KFB I und KFB II, sowie dem THW und dem DRK wurde von uns begleitet bzw. unterstützend aus dem Feuerwehrhaus in Hitzacker durchgeführt.

Die ZFE, bestehend aus Technischer Einsatzleitung und Stab HVB wächst weiter zusammen, wenn auch nicht so schnell wie manchmal gehofft. Im Oktober wurde das neue PC-Programm TEC-Bos in drei Tagen geschult. Hier wurden die ersten Schritte der guten Zusammenarbeit erfolgreich weitergepflegt, auch zu den örtlichen Einsatzleitungen.

Das PC-Programm TEC-Bos wurde vom Landkreis Lüchow-Dannenberg und den drei Samtgemeinden gekauft, um die Führung in der ZFE und den örtlichen Einsatzleitungen zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. So kann die von der ersten Einsatzleitung erstellte Lagekarte und Datenübersicht von der nächsten Führungsebene übernommen werden.

Dem Leiter der ÖEL Elbtalaue, Norbert Schlüter, gebührt unser großer Dank, denn er hat doch eine Vielzahl an Stunden damit verbracht, das PC-Programm erst einmal mit Daten zu füttern und viele administrative Vorarbeiten durchgeführt.

Im Dezember fand ein Jahresabschlussdienst in Karwitz statt, damit auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommt.

Mit einem Dank an Manfred Elsner und allen anderen Mitgliedern, Mitarbeitern der ZFE darf ich meinen kurzen Rückblick zum Ende bringen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Norbert Schott



**Landeskommando Niedersachsen
Kreisverbindungskommando
Lüchow-Dannenberg**
Der Leiter und BeaBwZMZ



29582 Hanstedt I
Wriedeler Str. 20
Tel. 0151-55045470
Uwe.Liestmann@nlschb.niedersachsen.de

Das Jahr 2011 hat mit einem erneuten Hochwasser begonnen – eigentlich wieder einmal ein neues Jahrhunderthochwasser. Allerdings war der Landkreis Lüchow-Dannenberg und hier insbesondere im Bereich der Stadtinsel Hitzacker gut gerüstet. Die baulichen Hochwasserschutzmaßnahmen haben sich bewährt.

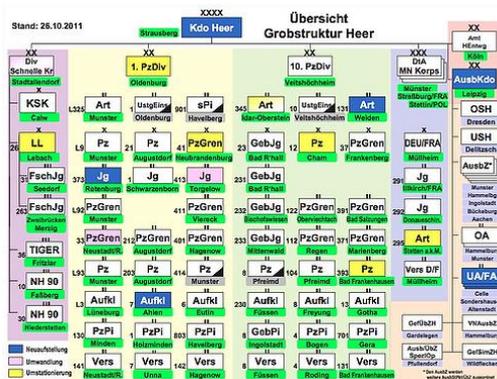


Im Gegensatz zum Landkreis Lüneburg wurde daher konsequent auch kein Katastrophenalarm ausgelöst.

Ich selbst war als Leiter des KVK häufig vor Ort, um mir selbst ein Bild über die Lage zu verschaffen. Dies war für mich umso bedeutsamer, als ich in dieser Zeit beruflich im Landespräsidium für Polizei, Brand- und Katastrophenschutz des Nds. Innenministeriums und dort im Kompetenzzentrum Großschadensereignisse eingesetzt war. Eine ideale Kombination in dieser Zeit.

Für den Sommer 2011 habe ich die Leitung des KVK aus persönlichen Gründen an meinen Stellvertreter, Oberstleutnant Behm abgeben müssen. Dieser hat das Kommando souverän geführt. Das KVK hat wie in jedem Jahr auch 2011 die notwendigen Procedures beübt, um in Katastrophensituationen unmittelbar und sofort in die Lage einsteigen zu können. Erforderliche Lehrgänge wurden von den Kameraden absolviert und bundeswehrinterne Tagungen vom stellvertretenden Leiter wahrgenommen.

Seit diesem Jahr ist die Bundeswehr keine Wehrpflichtarmee mehr und sie wird auf der Grundlage der Entscheidung des Ministers insgesamt völlig neu strukturiert und damit noch deutlicher auf das heutige Einsatzspektrum ausgerichtet. Die Bundeswehr ist eine Einsatzarmee geworden. Die Folge ist eine massive Reduktion des Personalumfangs (in den Achtziger Jahren hatten wir allein in Lüneburg 3 Panzerbataillone – zukünftig haben wir in der Bundeswehr insgesamt noch 4).



Dem Bereich der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Die KVK/BVK werden ihre aktuelle Stärke beibehalten und die Landeskommandos an Bedeutung gewinnen. Die 4 Wehrbereichskommandos als Entscheidungsebene werden durch ein einziges Territorialkommando in Berlin abgelöst. Damit liegt die Entscheidung bundesweit in einem Kommando. Ein deutliches Signal für eine Straffung der Strukturen.

Geplant ist ferner, zusätzlich bis zu 25 Heimatschutzeinheiten als sogenannte regionale Sicherungs- und Unterstützungselemente, überwiegend bis zu Kompaniegröße, aufzustellen. Diese Einheiten werden durch Reservisten gestellt; hierdurch sollen die aktiven, auf die Auslandseinsätze ausgerichteten Einheiten, im Bereich des Heimatschutzes entlastet werden.

Für die, auch im Jahr 2011, ausgesprochen gute Zusammenarbeit geht wieder ein herzlicher Dank an alle Beteiligten!

Uwe Liestmann
Fregattenkapitän

Kreisausbildung

Mit Achtung und Anerkennung für die guten Lehrgangsabschlüsse aller Teilnehmer/innen bedankt sich das Team der Kreisausbildung bei allen Feuerwehren des Landkreises für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2011! Für 2012 ist unsererseits wieder ein kompaktes Ausbildungspaket erarbeitet worden, das auf die Anforderungen der Feuerwehren abgestimmt ist. Um auch zukünftig einen reibungslosen Ausbildungsbetrieb zu gewährleisten, weise ich an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass Lehrgangskarten pünktlich in der FTZ in Dannenberg abzugeben sind. Die Frist sind allseits bekannt. Ebenso möchte ich hier auch die Gelegenheit nutzen und auf die Dienstkleidungsverordnung verweisen, wonach jede/r Lehrgangsteilnehmer/in entsprechend gekleidet auf den Lehrgängen zu erscheinen hat. Gravierende Abweichungen hiervon waren in der Vergangenheit die Regel und werden zukünftig direkt an den verantwortlichen Stellen der Wehren angemahnt.

Besorgniserregend war in 2011 aber auch die Teilnahme an der Truppmann Teil 2 – Ausbildung auf den Ebenen der Samtgemeinden. Ich bitte zukünftig alle Ortsbrandmeister verstärkt darauf zu achten, dass die Kameraden/-innen an dieser Ausbildung teilnehmen und dann auch den Leistungsnachweis an der FTZ ablegen. Im Verhinderungsfall erbitten die Samtgemeindeausbildungsbeauftragten zukünftig um rechtzeitige Rückmeldung.

Angeforderte Lehrgänge 2011								
Lehrgang	SG Elbtalau	SG Gartow	SG Lüchow	THW	Werkfeuerwehr	DLRG	DRK	Gesamt
Atemschutzgeräteträger	26	11	30	0	1	0	0	68
Gefährliche Stoffe-Grund	8	0	2	0	0	0	0	10
Maschinist	32	9	30	0	2	0	0	73
Motorkettensäge	29	0	15	0	0	0	0	44
Fortbildung Motorkettensäge	4	0	0	0	0	0	0	4
Sprechfunk	36	24	41	0	3	0	0	104
Truppmann Teil 1	54	26	35	0	0	0	0	115
Soll	189	70	153	0	6	0	0	418

Lehrgangsvergabe 2011 zu den durchgeführten Lehrgängen								
Lehrgang	SG Elbtalau	SG Gartow	SG Lüchow	THW	Werkfeuerwehren	DLRG	DRK	Gesamt
Atemschutzgeräteträger	22	8	24	0	1	0	0	55
Gefährliche Stoffe-Grund	0	0	0	0	0	0	0	0
Maschinist	17	5	16	0	2	0	0	40
Motorkettensäge	23	0	13	0	0	0	0	36
Fortbildung Motorkettensäge	13	10	13	0	0	0	0	36
Sprechfunk	24	8	28	0	3	0	0	63
Truppmann Teil 1	42	13	26	0	0	0	0	81
Truppmann Teil 2	29	18	25	0	0	0	0	72
Fortbildung Atemschutzgeräteträger	7	4	7	0	0	0	0	18
Atemschutzgeräteträger-Wiederholung	200	59	208	0	0	0	0	467
Ist	377	125	360	0	6	0	0	868

Erläuterung: In der Gesamtzahl der Atemschutzgeräteträger-Wiederholungen sind die Zahlen der beiden Atemschutzstrecken in Dannenberg und Gorleben zusammengefasst!

Lerhgangsbesuch LFS Celle 2010				
Lehrgänge	Elbtaue	Gartow	Lüchow	Zusammen
Truppführer	10	5	21	36
Gruppenführer 1	5	5	10	20
Gruppenführer 2	5	5	9	19
Zugführer 1	3		2	5
Zugführer 2	2	1	2	5
Technische Hilfeleistung	7	2	5	14
ABC	2		2	4
Gerätewart	1		2	3
Fortbildung	5		7	12
zusammen	40	18	60	118

Holger Bannöhr
Kreisausbildungsleiter



Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle

Der Jahresbericht für den Bereich Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle muss in diesem Jahr durch verschiedene Umstände etwas gekürzt werden.

Im Landkreis Lüchow-Dannenberg gab im Jahr 2011 einige Herausforderungen für die Leitstelle.

01 / 2011	Hochwasserereignis in Neu Darchau
04 / 2011	Werkstattbrand in Wustrow
05 / 2011	ge kentertes Boot in Gartow
06 / 2011	fest sitzende Motorjacht in der Elbe
07 / 2011	Bombenentschärfung in Harlingen
08 / 2011	Gefahrgutunfall in der Bernhard-Varenius-Schule, Dbg. (Quecksilberfreisetzung)
11 / 2011	Gefahrguteinsatz Biogasanlage Zernien
11 / 2011	Lagerhallenbrand in Prisser
2011	diverse Personensuchen und Leichenbergungen
2011	viele Osterfeuer- und Strohmietenbrände
Herbst 2011	Umstellung auf Digitale Alarmierung mit Anpassung der AAO
2011	Vorbereitung auf Leitstellenverbund

Zahlen:

Gesamtzahl der in der Leitstelle dokumentierten "Geschäftsfälle": 10844

Rettungsdienst:	Notfalleinsätze (RTW)	=	3984
	Notarztsätze (NEF)	=	1362
	Notarztsätze (RTH)	=	133
	Krankentransporte (KTW)	=	3370



Feuerwehrtechnische Zentrale

Anlaufpunkt aller Feuerwehren im Kreisgebiet immer dann, wenn Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an feuerwehrtechnischem Gerät spezielle Fachkenntnisse erfordern, Angelpunkt sowohl im Atemschutz- wie auch im Schlauchverbund - das sind die Kernaufgaben des „hauptamtlichen Bereiches“ der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Dannenberg.

Der Stellenplan des Landkreises weist für die FTZ insgesamt 2 Vollzeitstellen aus. Sie sind mit Kreisschirrmeister Wolfgang Düver und Michael Schulze als technischem Mitarbeiter besetzt. Michael Schulze wird im geringen Umfang auch als Leitstellendisponent eingesetzt. Bei Personalengpässen erfolgt sporadisch eine Personalverstärkung aus dem Bereich Abfallwirtschaft.

Einen kleinen Eindruck von den durch das „Team FTZ“ im Berichtsjahr in den einzelnen Tätigkeitsbereichen erbrachten Leistungen mag die nachfolgende Übersicht geben:

Aufgabe	aufgewendete Zeit
Feuerwehrfahrzeuge und feuerwehrtechnisches Gerät <ul style="list-style-type: none"> • Wartung und Pflege • Reparaturen • Arbeitsaufwand insgesamt 	1.675
Atemschutz <ul style="list-style-type: none"> • Wartung und Pflege • Reinigung • Flaschenbefüllung • Arbeitsaufwand insgesamt 	1.355
Schlauchpflege <ul style="list-style-type: none"> • Reinigung und Prüfung im Einsatz benutzter Schläuche • Reparaturarbeiten • Schlauchtausch • Arbeitsaufwand insgesamt 	545
Hausmeisterfunktion für die FTZ <ul style="list-style-type: none"> • Grundstücksreinigung / Grundstückspflege • Arbeitsaufwand insgesamt 	100
Sonstige Tätigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Verwaltungsaufgaben • Unterstützung bei Veranstaltungen • Einsatzunterstützung • Arbeitsaufwand insgesamt 	140
Summe	3.815

Unabdingbare Voraussetzung für die qualitativ einwandfreie Durchführung von Arbeiten und genauso auch für eine fundierte Beratung ist es, sein Wissen auf dem Stand der Technik zu halten. Die dafür erforderlichen Weiterbildungen und Pflichtfortbildungen zur Verlängerung von Prüfberechtigungen wurden von den Kollegen der FTZ zusätzlich zu dem in der vorstehenden Zusammenstellung dargestellten Aufwand geleistet. Sie schlagen mit rund 100 Stunden zu Buche.

Wolfgang Düver
Kreisschirrmeister

Unfälle

Im Berichtszeitraum haben sich 32 Unfälle ereignet, die sich wie in der folgenden Tabelle auf die Samtgemeinden verteilen.

Samtgemeinde	Aktiv	Jugend	Gesamt
Elbtalaue	8	3	11
Gartow	3	4	7
Lüchow / Wendland	13	1	14
Gesamt	24	8	32

Der Unfallschwerpunkte lagen in diesem Jahr mit je 13 gemeldeten Unfällen in den Bereichen des Übungs- und Schulungsdienstes und den feuerwehrdienstlichen Veranstaltungen. Damit ist in diesem Jahr die Anzahl der Unfälle im Vergleich zu den Vorjahren erfreulicherweise weiter von 51 auf 32 Unfälle erheblich gesunken.

Die folgende Tabelle zeigt die leistungspflichtigen Unfälle der vergangenen 5 Jahre auf der Ebene des Landkreises Lüchow – Dannenberg.

Jahr		2007	2008	2009	2010	2011
Unfälle in Lüchow- Dbg.		37	30	65	51	32
Veränderung zum Vorjahr	in %	-11,90	-18,92	+116,67	-21,53	-37,25

Nach dem sich im vorletzten Jahr die Unfallzahlen mehr als verdoppelt hatten, konnten wir im letzten Jahr, wie auch in diesem Jahr einen deutlichen Rückgang der Unfälle um 21,53 % in 2010 und um 37,25 % im Jahr 2011 verzeichnen. Damit haben wir das Niveau der vergangenen Jahre wieder erreicht, so dass es jetzt darauf ankommt diese Unfallzahlen nicht wieder ansteigen zulassen, sondern noch weiter zusenken.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Kameraden, die durch Ihre Sicherheits-belehrungen und durchgeführten Dienste die „Sicherheit bei der Feuerwehr“ erhöht haben. Wir dürfen in unseren Bemühungen die Sicherheit in der Feuerwehr zu erhöhen, nicht nachlassen.

Veranstaltungen:

Die Arbeitstagung der Kreissicherheitsbeauftragten fand dieses Jahr am 30. und 31. Mai 2011 in der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz am Standort Loy in Rastede statt. Die jährliche Informationsveranstaltung der Feuerwehrunfallkasse Hannover für die Kreissicherheitsbeauftragten des ehemaligen Regierungsbezirkes Lüneburg fand am 24. September 2011 in der Feuerwehertechnischen Zentrale in Stade statt. Im Anschluß fand eine Besichtigung der Werkfeuerwehr von Airbus am Standort Stade statt.

Im November fand das Treffen der Gemeinde-Feuerwehrsicherheitsbeauftragten unseres Landkreises bei mir im Büro in Gartow statt.

Die Arbeitsunterlagen zu den aktuellen Themen, sind in elektronischer Form, zur Weitergabe an die Sicherheitsbeauftragten der einzelnen Ortswehren, den Gemeindegemeinschaftsbeauftragten ausgehändigt worden.

Ich wünsche allen Kameraden ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2012.

Karsten Sander
Kreissicherheitsbeauftragter

Brandschutzerziehung

Im abgelaufenen Jahr trafen wir uns einmal in Wustrow zum Adventscafe mit Angehörigen und es waren 7 Brandschutzerzieher, der Kreisbrandmeister, der Regierungsbrandmeister Uwe Schulz und 5 Angehörige da. Es wurde sich nicht mal abgemeldet. Das ist sehr schade. Auch auf der Herbstversammlung in der FTZ der Orts- und Gemeindebrandmeister habe ich auf die Jahresberichte hingewiesen. Dieses ist wichtig, weil wir es weiter melden müssen an den Landesfeuerwehrverband und die Versicherungen, wegen der Unterstützung mit Streuartikeln.

Das Brandschutzerzieher-Team

Umfasst auf dem Papier 41 Namen 7 Kameradinnen und 34 Kameraden. Der Kontakt mit dem Kreis Uelzen läuft weiter.

Arbeitsaufwand

Bei den durchgeführten Brandschutzerziehungen 46(54 in 2010) waren wir 527 Stunden als Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher für unsere Aufgaben und Mitgliederwerbung unterwegs (449 in 2010). Hier sind nur die Stunden enthalten die mir Vorlagen in Form eines Rückmeldebogens. Fehlt bei einigen!

Als Kreisbrandschutzerzieher war ich 14-mal tätig mit 111 Stunden(17 in 2010).

Dazu kommen noch Grund und Fortbildungsseminare und das Treffen auf Kreisebene.

Die Gesamtstunden belaufen sich auf 638 Stunden(557,5 Stunden in 2010)

In diesen Stunden fehlen Vorstandssitzungen, Büroarbeit, Verteilen und rückführen der Koffer, Materialbesorgungen und Kontaktpflege zu anderen Stellen. Finanziell waren keine größeren Ausgaben.

Vorschau auf 2012

Am 03.03 und 04.03.12 Februar ist Grundseminar in Celle/Hustedt. Vielen Dank an die VGH Hannover die immer ein offenes Ohr hatte, an den Landesfeuerwehrverband, der Leitstelle des Landkreises und dem Ordnungsamt FD32. Unserem Kreisbrandmeister Uwe Schulz und Claus Bauck die immer ein offenes Ohr hatten.

Sowie den Ortsbrandmeistern und Gemeindebrandmeistern die uns unterstützten.

Ein Dank gilt auch dem Team die sich für die gute Sache zur Verfügung stellen.



Karsten Schlegel
Kreisbrandschutzerzieher



Floriangruppen

Jetzt 29 Floriangruppen im Landkreis

Mit der Floriangruppe Gistenbeck wurde im August, die 29. Kinderfeuerwehr im Landkreis gegründet. Jedoch hat die Neugründung sich nicht positiv auf die Mitgliederzahlen ausgewirkt. Die Mitgliederzahlen in der Kreisfloriangruppe betragen mit Stand 31.12.2011 382 Kinder die sich in 217 Jungen und 165 Mädels aufteilen. Es sind vier Floriangruppen mit einer Mitgliederzahl unter 6 Kinder, die Gruppe Groß Heide hat für 2011 den Dienst ruhen lassen.

Die Floriangruppen sollten hier die volle Unterstützung der Wehr erfahren, und durch eine geeignete Person betreut werden. Betreuungspersonen mit besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten können zur Beratung und Unterstützung in den Dienst der Feuerwehr als Feuerwehr-Fachberaterinnen oder Feuerwehr-Fachberater eintreten. (§ 7 Absatz 5 FwVO). Helfer bei der Betreuung der Kinderfeuerwehr sind ebenfalls über die Feuerwehrunfallkasse Niedersachsen versichert, wenn dieses ehrenamtliche Engagement mit dem Aufgabenträger vereinbart ist.

Im Berichtsjahr haben aus den Floriangruppen 25 Jungens und 15 Mädels als kleine Feuerwehrleute den Weg zur Jugendfeuerwehr gefunden. Leider haben 87 Kinder nach dem Schnupperdiensten die Floriangruppen wieder verlassen. 21 Kinder hatten stärkeres anderes Interesse, 16 hatten keine Lust mehr und 16 kein Interesse an die Übernahme in die Jugendfeuerwehr. Bei letzteren sind die Betreuer der Floriangruppen und die Jugendfeuerwehrwarte gefordert den Kindern den Weg in die Jugendfeuerwehr leichter zumachen. Hier ist die Doppelmitgliedschaft im Alter von 10 bis 12 Jahren hilfreich, damit den Kindern die Möglichkeit gegeben werden kann, die Jugendfeuerwehr und ihre Mitglieder kennen zu lernen und trotzdem noch in bekannte Umgebung zurück zu finden. Hier sollte der Floriangruppenwart die Kinder bei den Diensten in die Jugendfeuerwehr begleiten, und er Jugendfeuerwehrwart sich bei den Floriangruppen vorstellen.

Die Landesjugendfeuerwehr hat für die Kinderfeuerwehren ein Logo in Abstimmung mit den Kreisjugendfeuerwehrwarten und den Arbeitskreis der Kinderfeuerwehren auf Landesebene entworfen. Dieses Logo ist auf der Internetseite der NJF herunterzuladen.

Auf Beschluss des Landesjugendfeuerwehrausschusses in Absprache mit dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen e. V., wird es für die Kinderfeuerwehren in Niedersachsen keine landesweit einheitliche Uniform geben.

Um die Identifikation mit der jeweiligen Kinderfeuerwehr vor Ort und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, empfehlen wir jedoch einheitliche T-Shirts oder vergleich-bares anfertigen zu lassen.

Im April wurde zum ersten Mal ein Arbeitskreis für Kinderfeuerwehren in der Niedersächsischen JF eingerichtet. Dieser Arbeitskreis hat sich als erste Aufgaben die Überarbeitung der Handreichung und die Erstellung einer pädagogischen Handreichung als Arbeitshilfe in den Kinderfeuerwehren, mit wichtigen Informationen und Tipps. Am 2. Juli wurde in Delomenhorst Heinrich Baas auf Vorschlag des Arbeitskreises, als Fachbereichsleiter der NJF für Kinderfeuerwehren gewählt.

Die Floriangruppen haben bei vielen einzelnen Unternehmungen wie Faschingsfeiern, Badeausflügen, Keksbacknachmittagen, Weihnachtsfeiern, Halloweenpartys, Spiel ohne Grenzen, Orientierungswanderungen sowie Kegel- und Filmnachmittage tolle Freizeitaktivitäten erlebt. Neben den Samtgemeinde Feuerwehrtagen war die Teilnahme am Kreisfeuerwehrtag in Dannenberg ein spannender Wettstreit unter den jüngsten Feuerwehrmitgliedern. Als Sieger im Spiel ohne Grenzen hat die Floriangruppe Jameln ihren Titel vom Vorjahr verteidigt.

Für die Kinder aus den Floriangruppen der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) war das Samtgemeinde Floriancamp der Höhepunkte des Jahres. In der Zeit vom 27. bis 29. Mai hat das zweite Camp der Floriangruppen in Wustrow stattgefunden. Bei gutem Wetter standen Spiel, Spaß und Wettbewerb im Vordergrund. Natürlich gab es auch eine gut besuchte Campdisco und das traditionelle Märchen „mal Anders“. Das Besondere bei diesem Märchen sind die Betreuer die Darsteller und das Märchen wurde etwas modernisiert. Ein riesen Spaß für die Kinder.

Highlight für die Floriangruppen der Samtgemeinde Elbtalau war das Zeltlager in Jameln. Mit 160 Kinder und ihre Betreuer hatten Anfang August die Gruppen ebenfalls ein tolles Wochenende bei schönem Wetter erlebt.

Die Floriangruppe Hitzacker hat Ihr 10 jähriges Jubiläum bei einem Spiel ohne Grenzen gefeiert, und die Floriangruppe Kiefen hat ihr 11 jähriges Bestehen gefeiert.

	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)				(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
Anzahl der Kinderfeuerwehren im	28	29			mit weibliche Mitglieder	27	27
Dienstbetrieb eingest. (KF Anzahl)	0	0			mit ausländische Mitglieder	1	0
Gesamtzahl der Mitglieder	Jungen	Mädchen	gesamt	Alter	Anzahl	Austrittsgründe	Anzahl
am 31.12.2010	211	180	391	6	54	Wohnortwechsel	14
				7	62	Schul-/Berufsausbildung	3
Zugänge Neuaufnahmen +	66	50	116	8	88	anderer Verein	7
Zugänge aus anderen KF +	1	1	2	9	83	stärkere andere Interessen	21
				10	66	keine Lust mehr	16
Zwischensumme	278	231	509	11	24	kein Interesse an Übernahme	16
				12	5	durch Ausschluss	0
übernommen in die JF -	25	15	40	gesamt:	382	sonstiges	10
davon ausl. Mitglieder	0	0	0			gesamt:	87
aus der KF wieder ausgeschieden -	36	51	87				
Gesamtzahl am 31.12.2011	217	165	382				
davon ausl. Mitglieder am 31.12.2011	0						
Teilnehmer/innen an Fortbildungen	Anzahl					KF führt Gruppenabende durch	
Gemeindeebene	13					wöchentlich mehrmals	0
Kreisebene	13					wöchentlich 1x	2
Bezirksebene	3					vierzehntägig 1x	16
Landes/Bundesebene	11					monatlich 1x	11
Die Gruppenstunden der KF im Berichtsjahr verteilen sich in:	Anzahl						
359,5						Gesamtstunden: feuerwehrtechn. Ausbildung	
171	Gesamtstage: Zeltlager/Freizeit/Fahrten	575				Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit	
(Gesamtdauer=Veranstaltungstage)		737				Gesamtstunden: Spiele / Gruppenarbeit etc	
						(Gesamtstunden=Veranstaltungsdauer)	
Alter des/der Kinderfeuerwehrwart/ein							
	unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	ab 55 Jahre	
	0	4	6	18	1	0	
	Ja = 1	Nein					
Feuerwehrmitglied	28	1					
	Anzahl						
Der/die KFW wird unterstützt von	74	stv. KFW, JGrL, Betreuern, Helfern	Internetseite	0			

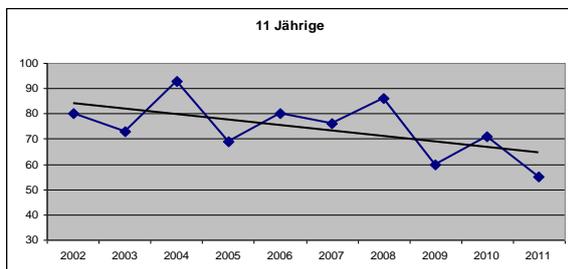
Kreisjugendfeuerwehr

Am 31.12.2011 waren 470 Jugendliche in 34 Jugendfeuerwehren aktiv. Gegenüber dem Vorjahr, ist es leider wieder ein Minus von 36 Jugendlichen. Somit auch wieder ein neuer negativer Rekord. Die Jugendlichen teilen sich auf in 293 Jungen und 177 Mädchen. Betreut werden die Jugendlichen von insgesamt 138 JFW, Stellvertretern und Betreuern. Der Zeitaufwand für die Betreuer in den Jugendfeuerwehren teilt sich in 178 Tagen Fahrten und Zeltlagern, sowie insgesamt 18020 Stunden für allgemeine Jugendarbeit, Feuerwehrtechnische Ausbildung und zusätzlicher Zeitaufwand für Versammlungen und Ausbildung auf.

„Jugendfeuerwehr nur für 13 – 17 Jährige !?“

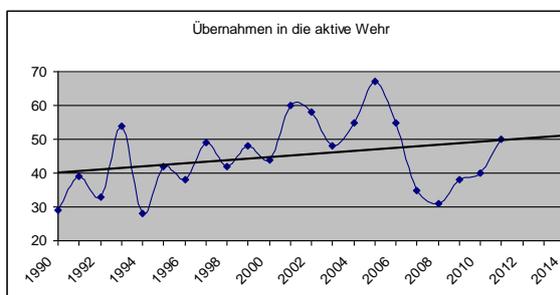
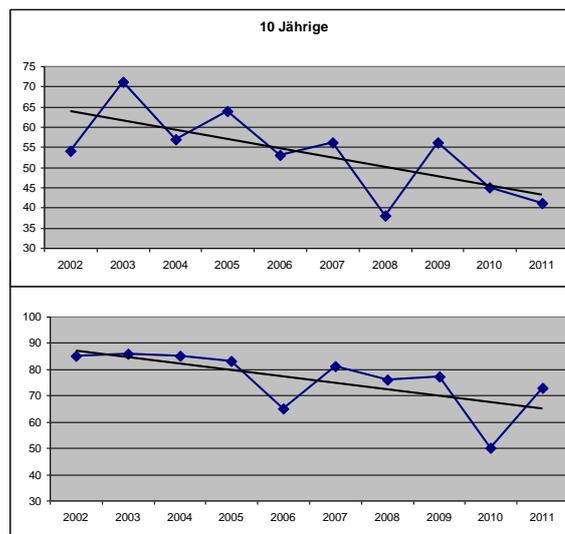
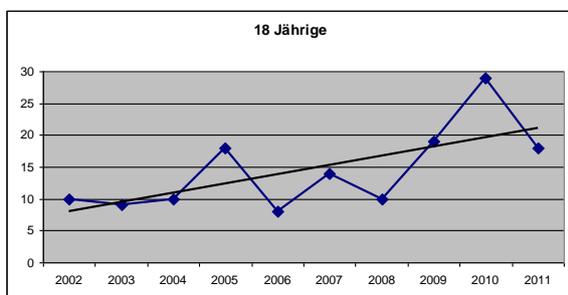
Die Geburtenrückgänge und die allgemein sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis Lüchow-Dannenberg sind natürlich stark mitverantwortlich für die Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren. Doch leider kann man feststellen, dass durch Satzungsänderungen den Jugendfeuerwehren zusätzliche Jugendliche genommen werden. So sinken die Zahlen der Jugendlichen im Alter von 10-12 Jahren (durch überschneiden der Satzungen der Kinder- und Jugendfeuerwehren) und zusätzlich werden die Mitgliederzahlen der 18 jährigen einbrechen (hier durch Herabsetzen der Altersgrenze).

Bei den Mitgliederzahlen der 10 – 12 Jährigen ist deutlich zu erkennen, dass der Trend weiter sinkend ist. Ganz massiv bei den 10 jährigen.



In den letzten Jahren stiegen die Mitgliedszahlen der 18- jährigen erfreulicherweise durch die Regelung, dass das Kalenderjahr (31.12.) als Altersgrenze zählte.

Der Anstieg der 18- jährigen hat auch positive Auswirkungen auf die Anzahl der Übernahmen in die aktive Wehr, nachdem ein starker Einbruch zu erkennen war.



Unsere Jugendfeuerwehren stehen nicht nur vor dem Problem, dass sie wegen Mitgliedermangel den Dienstbetrieb bald einstellen müssen, sondern auch davor, dass in nur 4 Jahren keine vernünftige Ausbildung möglich ist.

Joachim Klatt
Kreis-Jugendfeuerwehrwart



Statistik Jugendfeuerwehr 2011

	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)				(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
Anzahl der Jugendfeuerwehren im Dienstbetrieb eingest. (JF Anzahl)	34	34			mit weibliche Mitglieder	34	34
	0	0			mit ausländische Mitglieder	0	0
Gesamtzahl der Mitglieder	Jungen	Mädchen	gesamt	Alter	Anzahl	Austrittsgrü	Anzahl
am 31.12.2010	332	174	506	unter 10	0	Wohnortwechs	19
Zugänge Neuaufnahmen +	47	44	91	10	41	Schul-/Berufsa	25
Zugänge aus anderen JF +	4	0	4	11	55	anderer Verein	7
Zwischensumme	383	218	601	12	73	stärkere ander	14
übernommen in die aktive Wehr - davon ausl. Mitglieder	39	11	50	13	55	keine Lust meh	10
aus der JF wieder ausgeschieden -	0	0	0	14	80	kein Interesse	4
	51	30	81	15	62	durch Ausschl	0
Gesamtzahl am 31.12.2011	293	177	470	16	47	sonstiges	2
davon ausl. Mitglieder am 31.12.2011	0			17	39	gesamt:	81
				18	18		
				über 18	0		
				gesamt:	470		
		ja	nein			ja	nein
JF hat sich Jugendpol. Aktivität beteiligt an:		8	26	<u>Öffentlichkeitsarbeit betrieben</u>		32	2
Natur-/Umweltsch		26	8	<u>"Lauffeuer" abonniert</u>		23	11
Internationale Jugendarb		0	34	<u>in die JF werden weibl. Mitgl. aufgen.</u>		34	0
Bildungsveranstaltungen		21	13	<u>in den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen</u>		33	1
		Anzahl		<u>JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann</u>		0	34
verliehen Jugendflamme Stufe I		61		<u>JF hat Nachwuchssorgen</u>		11	23
verliehen Jugendflamme Stufe II		18		<u>JF hat einen gewählten Jugendfeuerweh-Ausschuss und Jugendsprecher</u>		32	2
verliehen Jugendflamme Stufe III		0					
Teilnehmer/innen an Fortbildungen	Anzahl			JF führt Gruppenabende durch			
Gemeindeebene	30			wöchentlich mehrmals		1	
Kreisebene	31			wöchentlich 1x		29	
Bezirksebene	1			vierzehntägig 1x		3	
Landes-/Bundesebene	3			monatlich 1x		1	
Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:	Anzahl			Gesamtstunden: feuerwehrtechn. Ausbildung			
178			2874	Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit			
(Gesamtdauer=Veranstaltungstage)	Gesamtstage: Zeltlager/Freizeit/Fahrte		2158,8	(Gesamtstunden=Veranstaltungsdauer)			
Zusätzlicher Zeitaufwand für JFw/JGrl/Betreuer/Ausbilder usw. in Stunden.							
	in der örtlich Jugendfeuer	...auf Gemein	...auf Kreis-	...auf Bez	...auf Landes- u.		
	ebene	ebene	ebene	ebene	Bundesebene		
Vor-/Nachbereitung	5252	2693	534,25	231	77		
Sitzungen/Tagungen	1209	724,5	653,17	117	165		
eigene Aus-/Fortbildung	585	220	276	61	190,5		
Gesamt	7046	3637,5	1463,42	409	432,5	Gesamtstunden	12988,42
Alter des/der Jugendfeuerwehrwarte/in							
	unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	36-45 Jahr	46-55 Jahre	ab 55 Jahre	
	0	11	9	12	1	1	
	Anzahl						
Der/die JFw wird unterstützt von	104	stv. JFw, JGrl, Betreuern, Internetseite	www.kjf-dan.de				
In meiner Feuerwehr sind	349	aktive bis einschließlich	0	Mail JFw	klatt.zieleitz@t-online.de		
In meiner Feuerwehr sind	1702	aktive Mitglieder insgesamt					

Fahrsicherheitstraining

Für das Jahr 2011 selbst sind keine nennenswerten Tätigkeiten hinsichtlich der Ausbildung von Fahrern im Feuerwehrdienst zu nennen. Es lag vorrangig an Terminen meinerseits. Dadurch das sich das Frühjahr durch den lang anhaltenden Winter sehr weit nach hinten schob und die darauf folgende extreme Trockenheit ich keine Termine anberaumt hatte, kam ich dann im Herbst mit diesen Terminen in Konflikt. Zusätzlich wurde ich im Sommer zu der anstehenden 2. Rezertifizierung eingeladen, die ich Ende November 2011 in Wesendorf absolviert habe.

Hierbei wurde ausführlich auf die Gesetzesänderung bezüglich der Fahrberechtigung für Angehörige der Feuerwehren mit Fahrzeugen bis 4.75 t bzw. 7,5t zulässiges Gesamtgewicht eingegangen.



Michael Schulz
Brandmeister / Fahrsicherheitstrainer



Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit:

Die Arbeit des Kreispressereferenten und der Gemeinde-/Ortspressereferenten/innen (-warte) erstreckte sich im Jahr 2011 vor allem auf folgende Bereiche:

- Berichterstattung für Print- und Internetmedien
- Zusammenarbeit mit Journalisten aus der Region und Fachpublikationen

Die meisten Beiträge über die Arbeit der Feuerwehren erschienen auch 2011 wieder

- in der Elbe-Jeetzel-Zeitung (EJZ)
- im Internet bei Radio Zusa
- im eigenen Internetauftritt

Darüber hinaus fanden sich Berichte und Meldungen in folgenden Medien:

- Feuerwehr-Journal
- Generalanzeiger
- Hallo Nachbar
- Kiebitz
- u.a.m.

Breiteren Raum nahmen im Berichtsjahr in den Medien

- der Wechsel im Amt des Kreisbrandmeisters
- die Änderung der Führungsstruktur auf Kreis- und Gemeindeebene
- die jährliche Delegiertenversammlung des KfV
- der Kreisfeuerwehrtag in Dannenberg
- die Diskussion über die Altersgrenze der Aktiven

ein.

Zusammenarbeit:

Die Zusammenarbeit mit den für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeitern der Kreisverwaltung, der Polizei und des THW kann erneut als vorbildlich eingestuft werden.

Die Zusammenarbeit mit den Medien war gut. Die Masse der Beiträge wird von den Pressereferenten/innen (-warten) den Medien zur Verfügung gestellt und von den Redakteuren gerne angenommen. In welchem Umfang dies erfolgt, ist vom Umfang und der Qualität der Zuarbeit der Autoren abhängig.

In diesem Zusammenhang muss erneut auf folgende Punkte hingewiesen werden:

- Beiträge müssen aktuell, also schnellstmöglich, auf den Schreibtischen der Redakteure liegen
- die Texte müssen auch im neuen Jahr vor allem positive „Botschaften“ übermitteln
- zur Vermeidung von finanziellen Forderungen dürfen Texte und Bilder nur unter Beachtung des Urheberrechts weitergegeben werden
- die Qualität der Fotos für die Medien ständig verbessert werden



Pressereferenten/innen (-warte):

Der Internet-Auftritt des KfV ist eine wesentliche Säule in der Darstellung unserer Arbeit. Die Präsentation zeichnet sich inzwischen wieder durch hohe Aktualität und eine große Zahl von Zugriffen aus. Viele auswärtige Feuerwehrkameraden und -kameradinnen beneiden uns um die Qualität und Aktualität unseres Internetauftrittes. Die Arbeit unseres neuen Webmasters ist an dieser Stelle als sehr gut zu bewerten.

Die Serie „Eine(r) von uns“ im Internetauftritt des KfV bringt weiter gute Resonanz. Sie wird deshalb im Jahr 2012 fortgesetzt. Wie in den letzten Jahren kommen aber immer noch zu wenige Hinweise auf Kameradinnen und Kameraden die vorgestellt werden sollen aus den Reihen der Ortswehren.

Die Teilnahme an der Aus- und Weiterbildung der Pressewarte im Jahr 2011 war verbesserungswürdig. Eine Veranstaltung (Interviewtraining) musste mangels Beteiligung abgesagt werden.

Schwerpunkte 2012:

Das Ringen um den Nachwuchs muss auch 2012 durch eine offensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Zu den Zielgruppen zählt dabei insbesondere:

- Kinder und Jugendliche außerhalb der Floriangruppen und der Jugendfeuerwehr
- Frauen
- Seiteneinsteiger

Abschließend möchte ich noch die Wichtigkeit der Medienarbeit für die Zukunft unserer Wehren betonen.

Dies gilt vor allem im Hinblick auf

- die Arbeit des KfV als Interessenvertretung aller Feuerwehrangehörigen im Landkreis
- die Finanzlage des Kreises und der Kommunen
- den Bestand und die Ausrüstung der Wehren
- die Erhöhung der Altersgrenze

Wir können unsere Standpunkte der Politik, der Verwaltung und der Bevölkerung auch weiterhin nur über die Medien deutlich machen und sollten dies auch konsequent nutzen.

Johann Fritsch
Kreispressereferent

Kreisfeuerwehrmusikzug

Im Jahr 2011 hatten wir insgesamt 45 Übungsabende und 20 Auftritte, wer bei allen Terminen anwesend war hat insgesamt ca. 175 Dienststunden geleistet. Es fanden 2 Vorstandssitzungen statt.

Zur Zeit hat der Musikzug 35 Aktive Mitglieder, davon 1 Ehren- und 1 altersaktives Mitglied.

Unter den vielen Terminen ist hervorzuheben:

Kreis-Feuerwehr Delegierten Tagung in Clenze

- Kreisfeuerwehrtag
- Zapfenstreich für die Schützengilden Clenze und Bergen
- aber auch unser letzter musikalischer Gruß zur Trauerfeier unseres verstorbenen Gründers Gerhard Holze, Seelwig



Trotz der vielen Termine fanden wir auch Zeit zur Kammeradschaftspflege z.B. unseren Skat- und Knobelabend, ein Frühschoppen mit Grillen und unsere Weihnachtsfeier.

Ich spreche allen meinen Dank für den unermüdlichen Einsatz, auch für die Arbeit ausserhalb der Dienstzeit, aus.

Holger Schulz
Geschäftsführer

Feuerwehrmuseum

Anfang des Jahres zeichnete sich ab, dass der Arbeitsvertrag mit unserem Mitarbeiter Manfred Goerke bis März 2012 verlängert werden konnte. Er arbeitet jetzt 20 Std. pro Woche.

Da die Zuschüsse für seine Tätigkeit durch die Agentur für Arbeit sehr stark gekürzt wurden, ist eine höhere Stundenzahl für das Museum nicht finanzierbar.

Weil es aber für die freiw. Feuerwehren immer schwieriger wird, zusätzliche Arbeitsstunden zu leisten, und ich den Unterhalt und die Pflege des Geländes allein nicht leisten kann, sind

Wir auf eine ständige Arbeitskraft angewiesen. Wir werden zukünftig einen Weg finden müssen, diese Arbeitskraft zu finanzieren.

Die Museumssaison 2011 begann am 10. April.

Manfred Goerke und Frau Supplie übernahmen wie schon 2010 die Aufsicht und Kassierertätigkeiten während der Öffnungszeiten, die unverändert blieben. Insgesamt verlief die Saison zufriedenstellend. Die Besucherzahl war höher als 2010. Wir zählten in der Saison 2011 1300 Erwachsene und 420 Jugendliche.

Durch die tägliche Anwesenheit von M. Goerke lassen sich Museumsbesuche außerhalb der regulären Öffnungszeiten sehr viel unkomplizierter organisieren.

2011 wurde nur eine Veranstaltung durchgeführt:

Der Aktionstag der Kreisjugendfeuerwehr „Alte Hasen-Junge Hüpfen“.

Über 30 Gruppen erlebten wieder einen abwechslungsreichen Tag bei interessanten Spielen und hervorragender Bewirtung durch Ortswehren der Samtgemeinde Elbtalau. Leider war das Besucherinteresse in diesem Jahr geringer als sonst.

Ausstellung und Gebäude

Die FF Celle hat ein Fahrzeug zurückgeholt. Die Magirus Holz-Drehleiter soll restauriert und nach Fertigstellung der neuen Hauptwache dort ausgestellt werden.

Die Feuerwehr Dannenberg stellte 3 unserer Fahrzeuge während des Kreisfeuerwehrtages im Reiterstadion Dannenberg aus.

Die Gebäudeunterhaltung beschränkte sich auf Schönheitsreparaturen. Am Schlauchturm wurden Restarbeiten –bis auf den Farbanstrich- durchgeführt. Der Anstrich soll in diesem Jahr erfolgen.

Zwei Zuwendungen sollen noch erwähnt werden:

Ende des Jahres erhielt der Museumsverein eine Spende von der VGH-Versicherung in Höhe von 500,00 €. Weiterhin wurde das Museum mit 500,00 € durch den Rotary-Club Lüchow-Dannenberg unterstützt.





Notfallseelsorge



NOTFALLSEELSORGE im Landkreis Lüchow - Dannenberg

Im Jahr 2011 sind insgesamt 17 Mal Notfallseelsorger zu den verschiedensten Einsätzen angefordert worden.

Fünf Mal sind wir nach plötzlichen Todesfällen zur Begleitung der Hinterbliebenen gerufen worden. Darunter auch ein plötzlicher Kindstod eines erst wenige Monate alten Säuglings sowie der Tod eines Jugendlichen.

Vier Mal sind wir im vergangenen Jahr zu schweren Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang gerufen worden. Neben der Begleitung von Angehörigen sind wir von den beteiligten Wehren zu Einsatznachgesprächen eingeladen worden.

In vier Fällen haben wir Menschen zur Seite gestanden, denen eine Todesnachricht zu überbringen war bzw. denen kurz zuvor eine solche überbracht worden war.

Die oben genannten Einsätze gehören zu den klassischen Aufgaben der Notfallseelsorge, die wie schon in den vergangenen Jahren auch den zahlenmäßig größten Teil der Alarmierungen ausmachen.

In zwei Fällen haben wir vor der Aufgabe gestanden, uns um suizidgefährdete Personen zu kümmern und professionelle Hilfe zu vermitteln. Neu für uns ist es gewesen, dass wir im vergangenen Jahr zweimal unabhängig von der Rettungsleitstelle als Notfallseelsorger angefragt worden sind. Zum einen von einem Sportverein, bei dem der Unfalltod eines Mannschaftskameraden große Betroffenheit ausgelöst hatte. Zum anderen durch die Vermittlung eines Hausarzt für einen Menschen, der einen schweren Verkehrsunfall zwar körperlich unversehrt überstanden hatte, aber akute Belastungsreaktionen zeigte. Auch wenn eine Alarmierung auf diesem Wege die Ausnahme bleiben sollte, sehen wir darin ein Zeichen, dass die Arbeit der Notfallseelsorge mehr und mehr an Bekanntheit gewinnt.

Im Jahr 2012 wird sich die Notfallseelsorge in unserem Kreis intensiv mit dem Bereich „Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen“ (SbE) auseinandersetzen, wozu beispielsweise auch Einsatznachgespräche etc. gehören. Nichtsdestotrotz stehen wir aber auch weiterhin im mindestens ebenso wichtigen Bereich der Prävention zur Verfügung. Bei Interesse sprechen Sie bitte Ihren örtlichen Pastor oder mich direkt an. Wir kommen dann gerne einmal zu einem Übungsabend Ihrer Wehr.

In der Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr!

Pastor Bernd Paul
Küsten

Übersicht der Platzierungen bei den Wettbewerben der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Lüchow-Dannenberg 2011

Samtgemeindefeuerwehrtag Lüchow/ Wendland in Großwittzeetze 19.06.2011

Platzierung	Feuerwehr	Punktzahl
<u>TS-Wertung</u>		
1.	Luckau	420,88
2.	Püggen	395,29
3.	Dünsche	394,18
<u>LF-Wertung</u>		
1.	Woltersdorf	429,64
2.	Lüchow	423,98
3.	Bergen	420,68

Samtgemeindefeuerwehrtag Gartow in Kapern 27.06.2011

Platzierung	Feuerwehr	Punktzahl
1.	Lanze	396,97
2.	Prezelle I	396,93
3.	Meetschow	389,05

Samtgemeindefeuerwehrtag Elbtalaue in Laase 28.06.2011

Platzierung	Feuerwehr	Punktzahl
<u>LF-Wertung</u>		
1.	Hitzacker	413,70
2.	Jameln	406,72
3.	Metzingen	397,04
<u>TS-Wertung</u>		
1.	Siemen	415,31
2.	Damnatz	413,73
3.	Laase I	407,52



61. Kreisfeuerwehrtag in Dannenberg

31.08.2011

Platzierung	Feuerwehr	Punktzahl
-------------	-----------	-----------

TS-Wertung

1.	Luckau	419,25
2.	Siemen	416,07
3.	Lomitz	412,88
4.	Penkefitz	400,93
5.	Quickborn	400,35

LF-Wertung

1.	Woltersdorf	430,27
2.	Clenze	414,93
3.	Lüchow	414,01
4.	Großwitzeetze	410,68
5.	Prezelle	407,52

Landesentscheid in Bockhorn (Friesland)

04.09.2011

Platzierung	Feuerwehr	Punktzahl
-------------	-----------	-----------

LF-Wertung

2.	Woltersdorf	426,65
4.	Lüchow	422,13

Ich bedanke mich bei allen Wertungsrichtern, Wettbewerbsgruppen und ausrichtenden Feuerwehren für die guten Feuerwehrtage im vergangenen Jahr. Für das Jahr 2012 wünsche ich allen Wertungsrichtern sowie Wettbewerbsgruppen stets faire und erfolgreiche Wettbewerbe.

Uwe Bannöhr
Kreiswettbewerbsleiter

Dienstbesprechungen

Kreisfeuerwehr und Vorstandsvorstand

12. Januar	In Sachau
27. April	In Jameln
13. Juli	In Dannenberg
28. September	In Schnackenburg
12. Februar	Jahreshauptversammlung der Gemeinde- und Ortsbrandmeister in Clenze
05. Mai	Außerordentliche Gemeinde- und Ortsbrandmeister Dienstversammlung in der FTZ in Dannenberg
19. November	Fortbildung der Kreisfunktioner und des KFV-Vorstandes im Gerätehaus Lüchow
26. November	Gemeinde- und Ortsbrandmeister Dienstversammlung im Gerätehaus Lüchow

GemBM Dienstbesprechung

10. Oktober	In Lüchow
-------------	-----------

Beförderungen

Nach Abschluss der vorgeschriebenen Lehrgänge und der Erfüllung der Mindestzeit sowie der Übertragung von Funktionen wurden im Jahr 2011 folgende Beförderungen zu Brandmeistern ausgesprochen

9	Brandmeister
6	Oberbrandmeister
2	Hauptbrandmeister
1	Erster Hauptbrandmeister





Ehrungen

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber	Fritz Friedrichs, Ortsfeuerwehr Lomitz Andreas Kosbau, Ortsfeuerwehr Lüchow Wolfgang Struck, Ortsfeuerwehr Billerbeck				
Deutsches Feuerwehr- Ehrenkreuz in Gold	Wolfgang Düver, Schwerpunktfeuerwehr Dannenberg				
Ehrennadel in Bronze des Landesfeuerwehr-Verbandes Niedersachsen	Siegfried Völsch, Stützpunktfeuerwehr Hitzacker				
Ehrennadel in Silber des Landesfeuerwehr-Verbandes Niedersachsen	Thomas Müller, Ortsfeuerwehr Kapern				
Ehrenzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr	Ilka Seehagen, FF Schaafhausen Oliver Kosbau, FF Lüchow Jörg Heßler, FF Hitzacker Marion Diersen, FF Volkfien Manuela Meyer, FF Schnega				
Florianmedaille der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr	Mirko Tügel, FF Dannenberg				
Ehrennadel der DJF in Silber	Joachim Klatt, FF Jameln				
Ehrennadel der DJF in Gold	Andreas Meyer, FF Metzingen				
Brandschutzerzieher des Jahres	Klaus Dieter Ackermann, FF Dangenstorf				
Niedersächsisches Ehrenzeichen für langjährige Dienste im Feuerlöschwesen	25 Jahre 10 mal	40Jahre 18 mal	50 Jahre 27 mal	60 Jahre 16 mal	70 Jahre 0 mal
Abzeichen des LFV Niedersachsen für langjährige Mitgliedschaft	25 Jahre 52 mal	40Jahre 36 mal	50 Jahre 0 mal	60 Jahre 0 mal	70 Jahre 0 mal
Abzeichen des LFV Niedersachsen für fördernde Mitglieder	25 Jahre 0 mal	40Jahre 0 mal	50 Jahre 0 mal	60 Jahre 0 mal	70 Jahre 0 mal

Altersabteilung

Die Altersabteilung des Kreisfeuerwehrverbandes Lüchow-Dannenberg sorgt für den Zusammenhalt der früheren Führungskräfte und der jetzigen Führungsebene über die aktive Dienstzeit hinaus.

Wie jedes Jahr werden haben viele von ihnen die Veranstaltungen Feuerwehr mit großen Interesse verfolgt.

Am 24.08.2011 hatte Alterspräsident Hermann Pengel sen. einen Ausflug mit den Frauen organisiert. Man traf sich 14 Personen am Findlingspark in Reddereitz. Nach dem Besichtigen des Parks ging es ins Gerätehaus nach Schnega wo der Tag mit Kaffee und Kuchen ausklang.



Hermann Pengel sen.

Termine 2012

Datum	Veranstaltung
11.02.	Delegiertenversammlung des KFV in Gartow
04.03.	Delegiertenversammlung der BJV im LK Uelzen
10.03.	Kuppelcap Lomitz
14. – 15.04.	Seminar für JF
12.05.	40 Jahre JF Küsten
01. – 03.06.	Landesverbandsversammlung Cuxhaven
01.06.	Delegiertenversammlung der NJF
08. – 10.06.	50 Jahre Niedersächsische JF in Holzminden
09.06.	Feuerwehrtag SG Gartow in Meetschow
16. – 17.06.	Feuerwehrtag SG Elbtalaue in Jameln
07. – 08.07.	Feuerwehrtag SG Lüchow in Lübbow
13.07.	Mitgliederversammlung Museumsverein Neu Tramm
13. – 15.07.	Kreisflorianscamp in Dannenberg
21. – 28.07.	Landeszeltlager in Wolfshagen/Harz
25. – 26.08.	Kreisfeuerwehrtag in Bergen/D
08.09.	JF Bez. Spiel ohne Grenzen in Himmelpforten
08.09.	Gördepokal in Karwitz
15. – 16.09.	Regionalentscheid in Wolterstorf
23.09.	Aktionstag Feuerwehrmuseum in Tramm
30.09.	LK Uelzen Leistungsspangenabnahme
16. – 18.11.	Fortbildung des KFV
24.11.	FTZ Orts- und Gemeindebrandmeister – Dienstversammlung
27.11.	KFB Besprechung in Lüneburg FTZ
01.12.	SG Lüchow Delegiertenversammlung der KJF